

kaufte Schweine nach Ars a. d. Mosel fahren. Es war im Februar an einem Donnerstag. Die Erde war mit Schnee bedeckt. Als wir hinter Gravelotte an den Wald kamen, sagte mein Vater: „Léon, une pie!“ Ich stieg nun mit einem Satz vom Wagen herunter, ergriff den Vogel und rief: „Elle est morte de faim!“ Ich nahm den Vogel mit nach Ars und wieder heim; denn der Vogel hatte so schöne glänzende Federn! Zudem kam noch der Umstand, daß ich einige Monate vorher (in den Ferien) im Mezer Museum war und dort eine Menge Vögel gesehen hatte, ich wollte nun die tote Elster auch so präparieren und kurz entschlossen nahm ich derselben die Därme heraus, füllte das Innere und den Schnabel mit Salz — auf diese Weise werden ja auch die dicken Schinken konserviert, dachte ich — und nähte den Leib wieder zu. Ich stellte dann den Vogel auf die Kommode! Ach der schöne Vogel! Aber siehe, im Frühjahr fing er doch an in Verwesung überzugehen, denn im Kopfe war noch das Gehirn, die Beine und Flügel hatte ich nicht gefalzen usw. Kurzum, der schöne Vogel mußte begraben werden.

Jahre vergingen, ich widmete mich dem Studium, kam nach St. Johann a. d. S., nach Bliestastel und Speyer, dann in die Praxis. Im dritten Jahre derselben, im Dezember 1904, brachte mir ein Schüler ein schönes Wiesel im Winterkleid, ein Prachtexemplar! Ich war begeistert und entzückt. Den schönen Pelz mußst du haben, dachte ich. Ich ging sofort nach Schulschluß an die Arbeit und fing an, abzuziehen, wie man Hasen abzieht. Kaum war die Arbeit begonnen, kam mir wie ein Moschusgeruch in die Nase, ich fing an zu spucken, mich fast zu brechen, ich mußte nachlassen und ließ das Wiesel am Schulschrank hängen, ging an die Luft und dann zum Mittagessen. Ich, der schon mehr als 25 Hasen abgezogen hatte und nicht besonders empfindliche Geruchsnerven habe, konnte gar nicht begreifen, daß mich ein so kleines Tier aus dem Schulsaal vertreiben konnte. Nach dem Essen ging ich sofort ans Werk und fing an zu untersuchen. Siehe da, ich entdeckte am After zwei Drüsen, welche ich mit meinem Messer durchschnitten hatte und den sonderbaren Geruch verursachten. Ich entfernte sorgfältig diese Stinkdrüsen (ein Verteidigungsmittel bei allen Marderarten) und konnte dann ruhig